



Seine letzte große Reise

Schauspieler und Weltenbummler Hardy Krüger ist tot. *Panorama*

Deutsche Handballer kassieren bei EM die erste Niederlage

23:29 gegen Spanien. *Sport*

Neues Jahr, neues Glück – TOP-Preise im Januar gewinnen!

Alle Infos in der heutigen Gewinnspielanzeige Ihrer Zeitung!

Heute mitmachen!

FREITAG, 21. JANUAR 2022 | 77. JAHRG. | NR. 17

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG - SEIT 1946

5912 | BO | KOBLENZ | 2,40 EURO

Kompakt

Wo Landrat Pföhler in der Flutnacht war

Ahrtal. In der Flutnacht des 14. Juli ist Landrat Jürgen Pföhler abgetaucht, obwohl er als oberster Krisenmanager des Kreises Ahrweiler eigentlich das Katastrophenmanagement hätte koordinieren müssen. Pföhler selbst schweigt zu den schweren Vorwürfen. Doch mittlerweile melden sich immer mehr Augenzeugen, die ihn in den dramatischen Stunden gesehen haben. Auch seine Nachbarn äußern sich gegenüber unserer Zeitung. Hinzu kommen Recherchen des „Spiegel“, die den ehemaligen Kreisschef schwer belasten.

Mehr lesen Sie auf Tages-Thema

Die gute Nachricht

Großes Korallenriff vor Tahiti entdeckt

Meeresforscher haben vor der Küste Tahitis in den Tiefen des Südpazifiks ein mehr als drei Kilometer langes Korallenriff entdeckt. Die von Nesseltieren gebildete Struktur befindet sich in 35 bis 70 Meter Tiefe und scheint in einem guten Zustand zu sein, berichtete die Fachzeitschrift „New Scientist“. Es handele sich um eines der größten in dieser Tiefe entdeckten Riffe. Die UN-Wissenschaftsorganisation Unesco leitete die Mission.

Corona im Detail

Die aktuellen Zahlen

Erste Impfung	Anzahl bisher	Quote in %
Deutschland	62 592 792	75,3
Rheinland-Pfalz	3 123 833	76,2

Erst- und Zweitimpfung	Anzahl bisher	Quote in %
Deutschland	60 754 344	73,1
Rheinland-Pfalz	2 963 694	72,3

133 536 Neuinfektionen mit dem Coronavirus sind bundesweit registriert worden. Seit Beginn der Corona-Krise haben sich 8 320 386 Menschen infiziert. 7 139 800 sind genesen, 116 315 Patienten starben.

5542 Rheinland-Pfälzer haben sich neu infiziert. Damit gibt es 50 639 aktive Fälle. Die Gesamtzahl steigt auf 328 802. 4760 Menschen starben an oder mit Covid-19.

1,09 beträgt die **Sieben-Tage-Reproduktionszahl**.

546,3 beträgt die **Sieben-Tage-Inzidenz** in Rheinland-Pfalz. Bundesweit liegt sie bei 638,8.

Quelle: RKI/dpa, Stand: 20. Januar

Eine interaktive Grafik zu den Infektionszahlen gibt es auf www.ku-rz.de/zahlen

SERVICE & FREIZEIT

Leben	10
Intermezzo: Roman, Horoskop	9
Ihr aktuelles TV-Programm	26

WIR FÜR SIE

Aboservice	Tel: 0261/9836 2000
Anzeigen	Tel: 0261/9836 2003
Redaktion	Tel: 0261/892 240



Als Münchner Erzbischof habe Joseph Ratzinger nichts gegen des Missbrauchs beschuldigte Kleriker unternommen, heißt es in dem Gutachten. Foto: dpa

Auch Ratzinger hat vertuscht

Münchner Missbrauchsgutachten wirft späterem Papst vor, Täter in Seelsorge eingesetzt zu haben

München. Ein neues Gutachten über sexuellen Missbrauch im Erzbistum München und Freising erhebt schwere Vorwürfe gegen den emeritierten Papst Benedikt XVI. Der damalige Kardinal Joseph Ratzinger habe in seiner Zeit als Münchner Erzbischof Missbrauchstäter „mit hoher Wahrscheinlichkeit“ wissentlich in der Seelsorge eingesetzt und darüber die Unwahrheit gesagt. So beurteilt es die vom Bistum beauftragte Anwaltskanzlei Westpfahl Spilker Wastl (WSW).

Mindestens 497 Kinder und Jugendliche sind laut der Studie zwischen 1945 und 2019 in dem katholischen Bistum von Priestern, Diakonen oder anderen Mitarbeitern sexuell missbraucht worden. Mindestens 235 mutmaßliche Täter gab es – darunter 173 Priester. Allerdings sei dies nur das sogenannte Hellfeld. Es sei von einer deutlich größeren Dunkelziffer auszugehen. Gutachter Ulrich Wastl nannte es eine „Bilanz des Schreckens“.

Der heute 94 Jahre alte Benedikt bedauert nach Worten seines Privatsekretärs Georg Gänswein den Missbrauch von Kirchenbediensteten an Minderjährigen. Benedikt wolle das Gutachten in den kommenden Tagen prüfen, erklärte Kurien- und Erzbischof Gänswein weiter. Für den Vatikan kündigte der Sprecher des Heiligen Stuhls, Matteo Brunni, das Gleiche an.

In dem fast 2000-seitigen Gutachten heißt es, 40 Kleriker seien auch nach Missbrauchsfällen weiterhin in der Seelsorge tätig gewes-

sen beziehungsweise sei dies geduldet worden. Bei 18 davon erfolgte dies sogar nach „einschlägiger Verurteilung“, wie der Jurist Martin Pusch sagte. Insgesamt seien bei 43 Klerikern „gebotene Maßnahmen mit Sanktionscharakter“ unterblieben.

Dafür verantwortlich – auch das macht das Gutachten klar – sind aus Sicht der Anwälte vor allem die Münchner Bischöfe und Generalvikare und damit auch der spätere Papst Benedikt XVI., der von 1977 bis 1982 Erzbischof von München

deren Fall um einen Priester aus Essen, der trotz Vorfällen in Nordrhein-Westfalen nach Bayern geholt wurde, dort eine Therapie machen sollte und danach wieder als Seelsorger mit Kindern und Jugendlichen arbeitete, erneut übergriffig wurde und laut Gutachten insgesamt 28 Minderjährige sexuell missbrauchte, wofür er rechtskräftig verurteilt wurde.

Besonders brisant: Die Gutachter gehen davon aus, dass Ratzinger in Bezug auf diese Fälle gelogen hat. Denn laut der Studie legt ein Sit-

schon, sagte Pusch. Dem amtierenden Erzbischof, Kardinal Reinhard Marx, wird Fehlverhalten in zwei Fällen vorgeworfen. Es gehe dabei um Meldungen an die Glaubenskongregation in Rom.

Das Gutachten stellt der katholischen Diözese insgesamt ein schlechtes Zeugnis aus. Auch in jüngster Zeit habe kein „Paradigmenwechsel“ mit Fokus auf die Betroffenen stattgefunden, sagte Pusch. „Bis in die jüngste Vergangenheit und teils auch heute noch begegnen Geschädigten Hürden.“

Der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, reagierte entsetzt. Auch nach zehn Jahren im Amt habe ihm das Gutachten fast die Sprache verschlagen, sagte er. Ihn verstöre der kalte Pragmatismus, mit dem „sexueller Missbrauch wegverwaltet worden ist“. Bei der Aufarbeitung von Missbrauch gebe es eine „beschämende Halbherzigkeit“.

Irme Stetter-Karp, die Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, erklärte: „Auch im Jahr 2022 heißt die bittere Realität: Das System der Vertuschung, des Vergessens und der schnellen Vergebung ist nicht aufgebrochen worden.“ Für den Münsteraner Kirchenrechtler Thomas Schüller hat der emeritierte Papst Benedikt XIV. mit seinem Verhalten die katholische Kirche beschädigt. „Er hat die letzte Möglichkeit verpasst, vor seinem Tod wirklich reinen Tisch zu machen“, sagte Schüller.

Forum: Kommentar

„Begegnungen mit Betroffenen sexuellen Missbrauchs haben meine Wahrnehmung der Kirche verändert und verändern diese auch weiterhin.“

Kardinal Reinhard Marx, heutiger Erzbischof von München und Freising



und Freising war. Fehlverhalten in vier Fällen halten die Anwälte Ratzinger vor. In zwei davon soll er Priester, bei denen er „überwiegend wahrscheinlich“ von ihrer Missbrauchsvergangenheit wusste, nach Bayern geholt haben. In allen Fällen habe Benedikt ein Fehlverhalten strikt zurückgewiesen. Seine 82 Seiten lange Stellungnahme ist im Anhang des Gutachtens zu lesen, das auf der Internetseite der Kanzlei veröffentlicht wurde.

In einem dieser Fälle geht es um einen Priester, der im Ausland rechtskräftig wegen Missbrauch verurteilt worden war, in einem an-

ders Fall um einen Priester aus Essen, der trotz Vorfällen in Nordrhein-Westfalen nach Bayern geholt wurde, dort eine Therapie machen sollte und danach wieder als Seelsorger mit Kindern und Jugendlichen arbeitete, erneut übergriffig wurde und laut Gutachten insgesamt 28 Minderjährige sexuell missbrauchte, wofür er rechtskräftig verurteilt wurde. Besonders brisant: Die Gutachter gehen davon aus, dass Ratzinger in Bezug auf diese Fälle gelogen hat. Denn laut der Studie legt ein Sit-

CO₂ sinkt im Corona-Jahr 2020 um 41 Prozent

Laut Umweltbundesamt ist der Rückgang der klimaschädlichen Emissionen noch kein Grund zum Aufatmen

Berlin. Deutschland hat bei der Minderung von klimaschädlichen Treibhausgasen im ersten Corona-Jahr 2020 auch laut der finalen Bilanz das selbst gesteckte Klimaziel übertroffen. Wie das Bundeswirtschaftsministerium und das Umweltbundesamt mitteilten, sanken die CO₂-Emissionen gegenüber 1990 um 41,3 Prozent. Ein wichtiger Grund waren die Einschränkungen der Corona-Pandemie.

Während der Lockdowns 2020 war der Stromverbrauch wegen unter anderem geschlossener Schwimmbäder, Restaurants und Theater zurückgegangen, ebenso wie der Straßen- und Flugverkehr.

Forscher des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) sehen diese Entwicklung für den Klimaschutz positiv: „In der Pandemie wurde deutlich, dass wir in der Lage sind, uns nicht nur durch restriktive

Maßnahmen in der alltäglichen Mobilität einzuschränken, sondern diese auch anders zu gestalten.“

Das Umweltbundesamt rechnet allerdings für 2021 wieder mit einem Anstieg der CO₂-Emissionen. Die vollständige Prognose dafür werde am 15. März veröffentlicht. Der Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Patrick Graichen, hob zudem hervor, dass die deutschen

Klimaziele bis 2030 fast eine Verdreifachung der bisherigen Geschwindigkeit der Emissionsminderung erfordern. Zentral dafür ist die Energiewende, die Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) in den kommenden Jahren deutlich beschleunigen will.

Wie Wirtschaftsminister Habeck die Bayern von mehr Windkraft überzeugen will, lesen Sie auf Wirtschaft

Lokales

Explodierende Zahlen: So ist die Lage

Corona: 377 neue positiv Getestete – Wie Ambulanz und Labor klarkommen

Koblenz/Kreis MYK. Nach dem Wochenende sind die Corona-Fallzahlen explodiert. Innerhalb von zwei Tagen stieg die Zahl der Neuinfizierten um knapp 900 an. Die Lage in den Krankenhäusern blieb entspannt, doch Coronaambulanz und Labor haben alle Hände voll zu tun. Die RZ hat nachgefragt, wie das alles zu bewältigen ist.

Am Donnerstag meldete das Gesundheitsamt 377 neue positiv getestete und 339 genesene Personen. Zu beklagen ist ein neuer Todesfall in der Stadt Koblenz, der mit einer Corona-Infektion in Zusammenhang steht. Die Anzahl aktiver Corona-Fälle im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamtes Mayen-Koblenz liegt damit derzeit bei 3076 – 1675 im Kreis MYK und 1401 in der Stadt Koblenz. Die für die Pandemiebekämpfung maßgebliche landesweite Sieben-Tage-Hospitalisierungsinzidenz beträgt 4,42 pro 100 000 Einwohner. Die Inzidenzwerte sind von 687,9 auf 751,4 (Koblenz) und von 426,5 auf 448,4 (MYK) gestiegen. Auf Altersgruppen bezogen, liegen die Inzidenzwerte bei den unter 20-Jährigen bei 1536,3 (KO) und 829,8 (MYK), bei den 20- bis 59-Jährigen bei 805,1 (KO) und 499,8 (MYK), bei den über 60-Jährigen bei 181,4 (KO) und 126,7 (MYK). Die Inzidenzwerte in den benachbarten Kreisen: Ahrweiler 521,2, Cochem-Zell 708,0, Neuwied 308,0, Rhein-Hunsrück 595,7, Rhein-Lahn 526,5, Vulkaneifel 370,3, Westerwald 422,5.

Mehr zur aktuellen Corona-Lage lesen Sie im Lokalteil, Seite 15

Infos zu Ambulanzen und Hotlines: www.kvmyk.de/corona

Aktive Fälle in Koblenz und MYK

Stand Donnerstag, 20. Januar

	Aktive Fälle	Neu positiv getestet	Genesen
Stadt Andernach	394	39	36
Stadt Bendorf	151	24	21
Stadt Koblenz	1401	185	147
Stadt Mayen	126	12	25
VG Maifeld	137	22	22
VG Mendig	59	5	9
VG Pellenz	125	15	8
VG Rhein-Mosel	139	16	18
VG Vallendar	112	15	13
VG Vordereifel	95	6	15
VG Weißenthurm	337	38	25
Gesamt	3076	377	339

Unser Wetter



Regen und Graupel

Der Himmel über Rhein und Mosel bleibt heute stark bewölkt. Zunächst gibt es vereinzelt Regen- oder Graupelschauer. Nachmittags zeigt sich bei bis zu 3 Grad die Sonne, bevor Regen einsetzt.